

» „Mit dem Herzen beginnen“ «

Versöhnungsfeier zum Abschluss eines sechswöchigen englischsprachigen Gebetskurses in der Fastenzeit

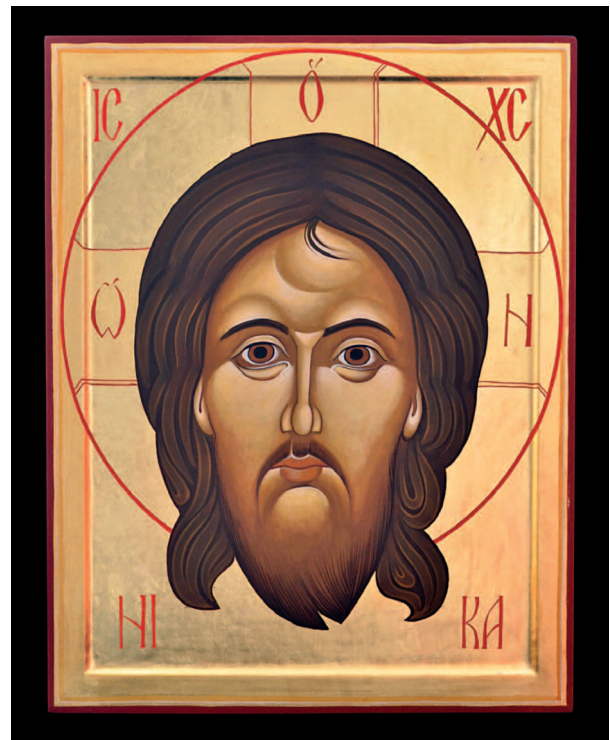
von Veronika Görnert und Thomas Lemp

Zum sechswöchigen Gebetskurs „Mit dem Herzen beginnen“ wurde in Form von Exerzitien im Alltag eingeladen. Zielgruppe waren englischsprachige afrikanische Christen. Der Gebetskurs endete mit einer kleinen liturgischen Versöhnungsfeier im Gebetsraum der Schwesterngemeinschaft San Damiano in Augsburg, nachdem man zuvor im Wohnzimmer zusammen- bzw. ankam.

1. ZEREMONIE IN DER KIRCHE

- Lied „There is a longing in our hearts“ (Musik und Text: Anne Quigley)
- Reflexion über das Ziel des Gebetskurses, über die bisher getanen Schritte und den Weg, den wir bisher gemeinsam gegangen sind [dies könnte vielleicht durch einen „Plattenweg“ auf dem Fußboden sichtbar gemacht werden – durch auf Papier geschriebene Schritte in Fußgröße, oder normales Papier, oder ...]
 - ☞ Was uns miteinander verbindet, ist die Sehnsucht, Jesus einen bedeutenden Platz in unseren Herzen zu bereiten und zu lernen, in seine Fußstapfen zu treten.
 - ☞ Was habe ich als eine besondere Gabe von Jesus erhalten (aufbauende Worte, Worte der Liebe, ...)
- *Spiegelfliesen werden ausgeteilt.* Die Teilnehmer werden gebeten, die Platten nicht umzudrehen (auf der Rückseite befindet sich ein Bildsymbol für Jesus!), sondern sich nur auf die Spiegelseite zu konzentrieren:
 - ☞ Welche aufbauenden Worte kommen mir in Herz und Sinn? Ein Wort der Liebe von Gott/eine besondere und tröstende Bibelpassage ...
 - ☞ z.B. „Werdet still und wisst, dass ich Gott bin“; ich bin „nach Gottes Abbild und ihm ähnlich geschaffen“; „Ich bin ein Kind Gottes, Gottes Sohn, Gottes Tochter ...“
 - ☞ Wir nehmen uns Zeit zum Nachdenken und schreiben diese bekräftigenden Worte in Form von Worten oder Symbolen (ein oder zwei bedeutungsvolle Aussagen) mit einem Permanentstift auf die Spiegeloberfläche. (Währenddessen kann meditative oder stärkende Musik abgespielt werden).
 - ☞ Dann nehmen wir uns Zeit, um über Hindernisse und Sünden nachzudenken; über Dinge, die unser Bild verzerren können (Furcht, nicht abgeschlossene oder ungelöste Dinge, wie z.B. Konflikte mit anderen Menschen, Dinge, die ich mir oder anderen nicht verzeihen kann, ...).
 - ☞ Erneut sind wir eingeladen, diese Dinge nach einer kurzen Besinnung in Form von Worten oder Symbolen auf die Oberfläche der Spiegelseite zu schreiben – diesmal mit einem abwaschbaren Stift! [Währenddessen kann dramatische Musik (die Trauer oder Buße ausdrückt) abgespielt werden].

Die Teilnehmer werden eingeladen, über das auf ihren Spiegelfliesen Geschriebene nachzusinnen und für eine Zeit der Stille innezuhalten.



© Sr. M. Nadine Mauser, Schwestern der Hl. Klara, Bregenz

2. SAKRAMENTALER RITUS

- **Segen und Anrufung Gottes über das Taufwasser:**

„Gott – du bist unser Vater und unsere Mutter, und du schenkst uns deine Gnade durch Zeichen deiner überreichen Liebe, die uns von den Wundern deiner unsichtbaren Macht erzählen. In der Taufe nutzen wir deine Gabe, das Wasser, aus dem du ein starkes Symbol der Gnade gemacht hast, die du uns im Sakrament der Taufe schenkst. Zu Anbeginn der Schöpfung schwebte dein Geist über dem Wasser und machte daraus den Quell aller Heiligkeit. Aus dem Wasser der Sintflut machtest du ein Zeichen für das Wasser der Taufe, das der Sünde ein Ende setzt und einen Neuanfang der Güte ermöglicht.

Durch das Wasser des Roten Meeres hast du das Volk Israel aus der Sklaverei befreit, damit es ein Abbild von Gottes heiligem Volk sei. Im Wasser des Jordan wurde dein Sohn von Johannes getauft und mit dem Geist gesalbt.

Durch die Kraft des Geistes schenke diesem Wasser die Gnade deines Sohnes. Du hast Mann und Frau nach deinem Abbild geschaffen: reinige uns von Sünde, damit wir neu geboren werden in Unschuld durch Wasser und den Geist.

[Wir alle berühren das Wasser mit unserer rechten Hand:]

Wir bitten dich, Vater, mit deinem Sohn, den Heiligen Geist auf dieses Wasser herabzusenden. Mögen alle, die in der Taufe mit Christus der Sünde gestorben sind, mit ihm auch zu neuem Leben auferstehen! Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.“

Alle: „Amen“.

- **Zugeben und Bekennen:** Ich bin ein Sünder. Ich brauche Gottes bedingungslose Liebe und Vergebung sehr. Jeder von uns steht einzeln auf und hält seine Spiegel- fliese vor Gott und den Teilnehmern hoch.
 - ➔ Kurze persönliche Beichte in Form eines kurzen Gebets. Die Teilnehmer legen dem Büsser die Hände auf die Schultern.
 - ➔ Gebet durch eine Person, die den Wunsch verspürt, persönlich zu beten.
 - ➔ Sakramentales Gebet durch den Priester (der seine Hände auf den Kopf des Büssers legt):
- **Gebet:**

„Gott, der barmherzige Vater, hat durch das Leben, die Lehre, den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Alle: „Amen“

 - ➔ Vergängliche „Sünden“ werden mit Taufwasser und einem Schwamm vom Spiegel abgewaschen (zweite Schüssel für Schmutzwasser steht bereit).
 - ➔ Segnen des Büssers mit Taufwasser.
 - ➔ Die mit Permanentschrift auf den Spiegel geschriebenen Worte und Symbole bleiben dort und bezeugen Gottes bedingungslose Liebe zu uns Menschen.
- Die Teilnehmer singen gemeinsam „Return again, return again, return to the land of your soul“ (Verfasser und Komponist unbekannt).

3. BETRACHTUNG DES JESUSBILDES

Die Teilnehmer werden gebeten, das Antlitz Jesu eine zeitlang zu betrachten:

„Drehen Sie die Spiegelfliese um und betrachten Sie das Antlitz Jesu auf der Fliesenrückseite. Dorthin zurückzukehren, wo ich bin, bedeutet, zu IHM zurückzukehren ...“

Die Hl. Klara hat einmal an die Hl. Agnes geschrieben:
„Stelle Deinen Geist vor den Spiegel der Ewigkeit, stelle Deine Seele in den Glanz der Glorie, stelle Dein Herz vor das Bild der göttlichen Wesenheit und forme Dich selbst durch die Beschauung gänzlich um in das Abbild seiner Gottheit, damit Du selbst empfindest, was seine Freunde empfinden durch das Verkosten der verborgenen Süßigkeit, die Gott selbst von Anbeginn denen aufbewahrt hat, die ihn liebhaben.“

(aus: Dritter Brief der Hl. Klara an die Hl. Agnes von Prag; Quelle: <http://www.klarissen-bochoholt.de/3-hl-klara/briefe-klaras/brief-3/vom-12.05.16> – Anm. d. Übers.)

Zum Abschluss:

SEGEN DER HEILIGEN KLARA

Ich bitte Jesus Christus in seinem Erbarmen, der Vater gebe und bestätige dir diesen seinen Segen: Hier auf Erden gebe er Dir reiche Gnade und Wachstum, dort im Himmel schenke er dir die Fülle der Freude. Ich segne Dich, solange ich lebe, und ich werde Dich segnen, wenn ich bei Gott bin.

Ich segne Dich, so gut ich es vermag, und mehr als ich es vermag. Ich erbitte den Segen, den Gott selbst seinen Kindern schenken will. Erfahre meine ganze Zuwendung, erfahre meine Bitte, dass Du mit Sorgfalt bewahrst, was Du vom Herrn empfangen hast. Der Herr sei mit dir, zu allen Zeiten. Und Gott gebe Dir, dass Du allezeit in ihm bleibest. Amen.



P. Thomas Lemp

gehört seit 1991 zur Gemeinschaft der Pallottiner. Seit 1997 in der Begleitung von Kontemplativen Exerzitien tätig; leitet seit 2007 das Pastoraltheologische Institut der Pallottiner in Friedberg bei Augsburg.



Sr. M. Veronika Görnert

seit 1986 Dillinger Franziskanerin, Gemeindefereferentin; zuletzt im Einsatz als Migrationsseelsorgerin u.a. in der Afrikanischen Gemeinde in Augsburg. Derzeit tätig bei SOLWODI Augsburg in der Begleitung von Frauen mit Migrationshintergrund.